

KONZERT

Mal rockig, mal romantisch

Folkrock-Band Aurelia war zum zweiten Mal im Schloss Bissingen zu Gast
Von Helmut Herreiner



Der Spagat zwischen traditioneller irisch-schottischer Volksmusik und modern-rockiger Musik gelang der Folkrock-Band Aurelia bei ihrem Auftritt im Schloss Bissingen eindrucksvoll. Abgebildet sind von links: Roland Moritz, Ellen Kessler, Karsten Kosyra, Paul David und Michael Bihl.

Foto: Helmut Herreiner

Wer schon im Vorjahr beim Konzert der Folkrock-Band Aurelia im Schloss Bissingen im Rahmen der Konzertreihe „punkt5“ dabei war, der wusste, was ihn erwartete. Und es gab sehr viele „Wiederholungstäter“ beim zweiten Gastspiel der fünf Vollblutmusiker, die allesamt aus der Region Heilbronn und Ludwigsburg stammen. Das eingangs formulierte Vorhaben der Band, die Zuhörer in die Welt der schottischen und irischen Musik zu entführen, gelang eindrucksvoll, und es wurde sogar noch durch weitere musikalische Elemente aus anderen Regionen wie der Bretagne oder den USA sowie aus der Rockgeschichte garniert.

Die Sage von dem geheimnisvollen Ring, im Moor gefunden, und dem geliebten Mädchen, das ebendort verschwand und nie mehr auftauchte, bildete den Auftakt zu einem ungemein abwechslungsreichen Konzert. Traditionelle, sanfte und manchmal fast meditativ wirkende Melodien wechselten sich ab mit äußerst lebhaften Jigs und Reels, die in allen Zuhörerreihen zum Mitklatschen animierten.

Dazu trug neben Ellen Kessler an der Geige auch Michael Bihl mit seinem Dudelsack bei, den er immer wieder meisterhaft blies, wenn er nicht gerade eine der kleineren oder größeren Flöten klingen ließ. Als kongeniale Mitstreiter und Multi-Instrumentalisten wurden die beiden begleitet von Roland Moritz (Gitarren und andere Saiteninstrumente), Paul David (Keyboard und Bass) sowie Karsten Kosyra (Schlagzeug und Percussion). Ihnen allen gelang der stetige Wechsel zwischen Traditionals und zeitgenössischer Musik, etwa von Mark Knopfler oder den Corrs. In beiden Konzerteilen, vor und nach der Pause, gab es auch Ausflüge in die Filmmusik, etwa bei der Passage aus „The Civil War“ oder dem Song „Going Home“ mit den ungemein eindrucksvollen Gitarrenpassagen aus dem Film „Local Hero“. Summte hier schon mancher im Publikum mit, so durften alle beim „Galway Girl“ lautstark das „Heja Heja Hey“ mitsingen. Highlights waren aber natürlich auch die

heimlichen schottischen Nationalhymnen wie „Scotland The Brave“ oder „Caledonia“. Dass so nach mehr als zwei Stunden noch nicht gleich Schluss war, verstand sich von selbst.

Auf die erste Zugabe mit einem fulminanten „Hey Jude“, bei dem man sich fragte, warum nicht schon die Beatles selbst dabei einen Dudelsack eingebaut hatten, folgte ein eigentlich besinnliches „Auld Lang Syne“, das hier aber eine sehr rockige Note erhielt. Ganz zum Schluss gab es noch einmal einen Riesenapplaus für Ellen Kessler, die ihren Auftritt mit einer Nyckelharpa, einem schwedischen Instrument, das am ehesten als „Tastengeige“ umschrieben werden kann, garnierte. „Wer nicht da war, der hat etwas versäumt!“ Mit diesen Worten fasste Schlosseigentümer Dr. Jürgen Wahl das fulminante Konzert zusammen, und ihm sowie seiner Ehefrau Karin Wahl galt auch der Dank sowohl der Band als auch des Publikums für einen tollen Abend.

Mehr zum Thema

Konzert [Flotte Beats und romantische Songs](#)

Schlosskonzert [Flotte Beats und romantische Songs](#)

punkt5 [Wieder Konzerte im Schloss Bissingen](#)